

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenehm.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

†* Umgegend Lauenstein, den 16. März. Die hohen Eltern des gegenwärtigen Herrn Grafen von Hohenthal auf Büchau, Lauenstein etc. bezeichneten den wahren Adel ihres Herzens durch milde Stiftungen, die sie zum Besten der Armuth errichteten, und durch welche alljährlich manche Kummerthräne getrocknet wird. Ich erinnere nur an zwei Stiftungen zu Lauenstein, von welcher eine den Namen der Lebensrettungskasse führt, der Name der andern, wie die einzelnen Statuten mit aber nicht so bekannt sind, und aus welchen viele Arme und Alte in der Herrschaft Lauenstein alljährlich zum 1. Mai 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. erhalten. In diesen edlen Gesinnungen folgt der gegenwärtige Herr Graf von Hohenthal seinen hohen Eltern nach, wie er dies bereits früher schon und auch gegenwärtig wieder bewiesen hat, indem er nämlich bei der freudigen Veranlassung der Geburt eines Kindes seines hochgräflichen Hauses eine namhafte Summe bestimmte, die in gegenwärtig drückender Zeit unter die Armuth vertheilt wurde.

Dresden. Unsere bundesmäßige Kriegsbereitschaft wird bei dem unkundigen Publicum bald das Ansehen einer Mobilisirung erlangen. Vor einigen Tagen rückten zwei Batterien Artillerie von hier aus nach Radeburg. Das ist im weitesten Sinne des Wortes allerdings auch eine Mobilisirung, und der Grund sind eigentlich auch die orientalischen Wirren. Allein die nächste Ursache ist lediglich die Ueberfüllung der für die Artilleriezugpferde bestimmten Ställe. Der Ankauf von 200 neuen Zugpferden, welche hier eingefahren und eingeritten werden müssen, macht es unumgänglich nothwendig, daß ein Theil der bereits geübten Pferde weichen muß; daher es eine bloße Maßregel der Kriegsbereitschaft ist.

— Aus dem k. Dekrete über die auf die laufende Finanzperiode auszuschreibenden Brandcassenbeiträge ist die unerfreuliche Nachricht zu entnehmen, daß dieselben, nachdem schon im vorigen Jahre eine Erhöhung von 5 Ngr. 6 Pf. auf 8 Ngr. vom Hundert nöthig gewesen, für die nächste Zeit 12 Ngr. 8 Pf. vom Hundert betragen sollen, doch wird, falls der dabei unterliegende Anschlag nicht erreicht werden sollte, für das Jahr 1857 eine Herabsetzung der Beiträge vorbehalten.

— Der König von Preußen ist am 16. Nachmittags von Berlin zu einem Besuch am königlichen Hof im strengsten Incognito hier eingetroffen. Se. Maj. der König waren in Begleitung des Generaladjutanten, Generalleutnants Reichard, ihrem Gaste bis Röderau

entgegengereist. Prinz Georg empfing dieselben nach ihrer Ankunft im Leipziger Bahnhofe, woselbst auch der Gouverneur der Residenz, der Generalmajor von Treitschke, anwesend war. Der hiesige preussische Gesandte, Graf von Redern, hatte sich zum Empfange seines Souveräns ebenfalls nach Röderau begeben.

Schneeberg, 14. März. In dem nahegelegenen Bockau wurde vor einigen Tagen die Ehefrau eines armen Maurergesellen, Namens Siegel, von Drillingen, sämmtlich Knaben, entbunden. Zwei derselben brachten Zähne mit zur Welt und sind lebensfähig, der dritte ist jedoch nach erhaltener Laufe verschieden. — In Hartenstein kam vor einigen Wochen eine eben so seltene als eigenthümliche Geburt vor. Die Ehefrau eines Strumpfwirfers wurde von todtten Zwillingen, Mädchen, entbunden, welche in der Gegend der Brust- und Bauchhöhle zusammengewachsen waren und sich mit den Armen umschlungen hielten. Nach unternommener Section seitens des Bezirksarztes fand sich nach dessen Aussage bei beiden nur ein Herz und ein Magen vor, alle übrigen Theile waren vollständig und ausgebildet vorhanden.

Prag, 16. März. Die französisch-österreichische Eisenbahngesellschaft steht in Unterhandlung mit einem des Eisenbahnwesens vollkommen kundigen Franzosen, um ihm als Generalsecretär die Oberleitung sämmtlicher vom Staate übernommenen Bahnen zu übertragen. Dem künftigen Administrator sollen von der Gesellschaft fabelhafte Summen geboten sein, 100,000 Fr. für die erste Einrichtung, 40,000 Fr. jährlicher Gehalt nebst erforderlichen Repräsentations-Geldern, freiem Quartier und Equipage. Außerdem soll er noch 100,000 Fr. Abfindungsgeld erhalten, wenn er durch Krankheit u. dergl. zur Fortführung des Geschäfts untauglich würde. Der Mann wird also jedenfalls materiell besser gestellt sein als unsere Minister, und wollen wir hoffen, daß er neben der erforderlichen Geschäftskennntniß und Energie auch eine tüchtige Dosis Billigkeit mitbringe, da die großen Privilegien der Gesellschaft sonst leicht zu unangenehmen Mißverständnissen führen könnten. — Die Noth ist auch hier im Steigen. Die Brodsagung für diesen Monat ergab abermals ein Abnehmen des Brodgewichtes, und man hat ausgerechnet, daß die Stadt Prag allein in diesem Jahre 6,500,000 Fl. mehr für Brod ausgiebt, als im vergangenen Jahre 1854, das doch allgemein als ein Nothjahr verschrien war.

Wien. Die Eröffnung der Conferenzen ist verschoben worden und wird daher erst am 15. März stattfinden. Man erwartet stündlich die Ankunft des zweiten türkischen Bevollmächtigten Ali-Pascha, der ein

Mann von großen Geistesgaben und vollkommen europäischer Bildung sein soll. — Ueber die Reise des Kaisers Napoleon nach der Krim hört man, daß sie zwar aufgeschoben, aber nicht aufgehoben ist. So zahlreiche und tiefbegründete Vorstellungen gegen diese Reise von Seiten der Umgebung des französischen Kaisers und auch seitens der ihm verbündeten Regierungen gegen jenes Reiseproject gemacht werden, so sind doch die Gegengründe, mit welcher der staatskluge und voraussichtige französische Monarch sein Vorhaben motivirt, so hochwichtiger Natur, daß man diesen seltsamen und hochwichtigen Gedanken keineswegs als etwas Abenteuerliches betrachten darf, sondern als die Frucht eines scharfsinnigen Geistes, der nicht bloß den Moment ins Auge faßt, sondern auch die Entwicklung einer nahen Zukunft. Bis die ersten Sitzungen des Congresses eine klare Idee über die guten oder schlechten Erfolge gestalten, kann jedoch Ludwig Napoleon auf keinen Fall von seiner Residenz sich entfernen.

Wien, 15. März. Die Eröffnung der Conferenzen hat heute Mittag 1 Uhr stattgefunden. Das kaiserliche Cabinet ist allen verlässlichen Kundgebungen zufolge tief erfüllt von der ihm gewordenen großen Aufgabe. Nie kam es ihm in den Sinn, um des Krieges willen den Krieg zu wollen. Aber ihn um des Friedens willen nicht zu scheuen, wenn ein gerechter und ehrenhafter Friede nicht auf anderm Wege zu erlangen wäre, mit diesem Aeußersten war und ist man vertraut und gerüstet. Das europäische Staatensystem bedarf nach allgemein anerkannten Gründen im Osten neuer Bürgschaften für seinen Bestand. Diese neuen Bürgschaften dürfen nicht von paniativer Natur sein. Mit Europa ist Deutschland dabei ganz speciell theilhaftig; seine Interessen sind unter Oesterreichs Andern in sicherer Hut. In ihnen haftet das durch Jahrhunderte bewährte Prestige der Einheit deutscher Nation. Das Haus Habsburg theilt dasselbe mit keinem zweiten in der ganzen Welt. Sein Urahn Rudolf gründete die Politik des Friedens und der Versöhnung für Deutschland, und seiner Enkel einer scheint heute von der Vorsehung berufen zu sein, dieselbe Rolle zum Heil Europas zu vertreten. Heute wie so oft und um nur ein Beispiel anzuführen, wie vor dem Congreß von Prag, lag es im Charakter der Politik des Kaiserhauses wie des Reichs, auch die letzte Möglichkeit nicht unversucht zu lassen, im Wege diplomatischer Verhandlung das Unerlässliche zu erlangen und der Welt die Kosten des doch immerhin nicht gewährleisteten Urteils der Schlachten zu ersparen. Aber wie damals so auch heute. Wo Oesterreich hinneigt, da sind mit ihm die Macht und die moralische Kraft. Vielleicht, daß ihm die Aufgabe erleichtert wird durch das allgemeine Bedürfnis nach Herstellung des Friedens, welches sich bestem Vernehmen nach bei den Verhandlungen von allen Seiten ausgesprochen hat. Die Conferenzen sind daher mit schönen Hoffnungen eröffnet worden. Gewiß wird das kaiserliche Cabinet das Möglichste thun, die Erfüllung derselben zu vermitteln, und es hat sich auch bereits in diesem Sinne, wie man hört, gegen seine deutschen Bundesgenossen ausgesprochen. Niemals aber wird es nach einem andern Ziel als dem eines sichere Bürgschaften und den Charakter der Gerechtigkeit und Ehrenhaftigkeit vereinigenden Friedens streben helfen.

Petersburg, 8. März. Seit dem vergangenen Sonntag ist die Leiche des verewigten Kaisers Ni-

folaus im Winterpalais in Parade aufgestellt. Es ist dem Publicum der Zutritt in den Stunden von 8-10 Uhr Morgens und Nachmittags von 2-5 Uhr gestattet. Die Leiche steht in dem Zimmer der Großfürstin Olga. Die Einbalsamirung ist unter Leitung der Professoren Schulz und Gruber geschehen; beide Herren sind Professoren an der medicinisch-chirurgischen Akademie. Seit dem 6. März ist die Leiche des Kaisers bedeckt mit einer großen goldbordirten Decke, welche den ganzen Körper und das Gesicht verhüllt. Die Decoration des Zimmers ist einfach. Drei Geisliche stehen am Sarge und lesen abwechselnd die Messe. Das Zustromen der Menge grenzt an das Unglaubliche. Nur kurze Zeit ist der Aufenthalt im Trauerzimmer erlaubt, und die kaiserlichen Pagen bitten einen Jeden mit der größten Artigkeit, seine Schritte zu befehlen. Jeder Russe kniet an dem Sarge nieder, befreuzigt sich und küßt die Leichendecke. Alle Stände sind vertreten, und der in seinen einfachen Belg gekleidete Bauer sowie der vornehmste Große bringen, neben einander knieend, ihrem Kaiser ihre Huldigung dar. — Von dem Winterpalais flagt bereits die mit der Namenschiffre des Kaisers Alexander gezierte Fahne. Eine Rede des Kaisers Alexander an die Senatoren hat hier allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Den Herren wurde hierbei vom Kaiser mitgetheilt, daß derselbe bereits seit zehn Jahren vollständig theilgenommen sowol an der Regierung als an den Plänen seines verewigten Vaters; somit ist es klar, daß von keinen Aenderungen, weder in der Politik noch in der Verwaltung, die Rede sein kann. Das Manifest zur Thronbesteigung hat Kaiser Alexander in Gegenwart seines Vaters entworfen und demselben vorlesen müssen.

Aus der Krim. Der Ployddampfer „Europa“ brachte über Konstantinopel Berichte aus Balaklava bis zum 1. d. M. Die französische Cavalerie nähert sich der Stadt. Omer Pascha versieht die Tataren mit eroberten russischen Waffen. Die Affaire vom 23. und 24. Februar (der Angriff auf die russische Redoute) wird als mörderisch bezeichnet.

— Aus Marseille, 14. März, wird telegraphirt: „Die hier eingetroffene „Gange“ bringt Nachrichten aus Sebastopol bis zum 3. März. Die Russen befestigen das nördlich vor der Stadt nach Inzerman zu gelegene Thal auf eine furchtbare Weise. Die in Konstantinopel erscheinende „Presse“ schlägt die Verluste der Russen in der Nacht vom 23. auf den 24. Februar auf 1000 Mann und die der Franzosen auf 250 für zwei Juaven-Bataillone an. — Die Eisenbahn von Balaklava wird am 15. März fertig sein.

— Dem „T. C. B.“ wird aus Paris vom 16. März telegraphirt: Der „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Barna vom 9. März, nach welcher in Sebastopol mehre Feuerbrünste stattfanden. Es war durchaus durch kein Symptom ersichtlich, daß die Besatzung von Sebastopol den Tod des Kaisers Nikolaus kenne.

Vermischtes.

Einer soeben veröffentlichten Uebersicht des Verkehrs bei sämtlichen Postanstalten des königlich sächsischen Postbezirks im Jahre 1854 entnehmen wir Folgendes: An simplen Briefen, Kreuzbandsendungen, Mustern etc., waren eingegangen 8,120,206 Stück; an recommandirten Briefen 140,969 Stück; an Packet- und andern Fahrpostsendungen ohne Wertangabe

1,283,753 Stück. Die Zahl der Geldbriefe, Geldpakete, Geldfässer und Werthsendungen betrug 910,187 Stück, davon mit 14,705,223 Thlr. in Silber, 4,640,005 Thlr. in Gold, 85,368,144 Thlr. in Papier, 14,426,42 Thlr. in Staatspapieren, zusammen 118,839,414 Thlr. Die Zahl der eingeschriebenen Reisenden betrug 402,181. An den königlichen Staatsbahnen und der Böhm-Bittauer Eisenbahn wurden im Ganzen 8,181,556 Pfd. Postfracht befördert. Die Zahl der verkauften Brief frankirungsmarken betrug 4,899,826 Stück.

Kirchliche Nachrichten.

Glashütte, vom 1. Januar bis 10. März.

Geboren wurde dem Gutbesitzer u. Gemeindeältesten Friedr. Aug. Junker in Eucha eine Tochter; — dem Tagesarbeiter Heinr. Gottlieb Schreiber hier ein Sohn; — dem Nagelfabrikarbeiter Friedr. Wilh. Schumann hier eine Tochter; — dem Haus- u. Feldbesitzer Carl Gottlob August Weis hier eine Tochter; — dem Postillon Karl Friedrich Lorenz hier ein Sohn; — dem Hausbesitzer u. Weinweber Karl Gottlob Wünsche hier ein Sohn; — dem Hausbes. u. Maurer Karl Friedrich Reichel hier eine Tochter; — hierüber 2 uneheliche Kinder.

Beerdigt wurde des Hausbesizers u. Bäckermeisters Carl Aug. Franke Kind, alt 1 J. 10 M.; — des Hausbes. u. Bergarb. Friedrich August Jennig Kind, alt 1 Mon. 7 T.; — des Strumpfwirkers Glob. Moriz Wegner Kind, alt 8 M. 13 T.; — der Hausauszügler Joh. Glieb. Rudolph von hier, alt 78 J. 5 Mon.; — Juv. Joh. Friedr. Ferd. Rachel von hier, 24 J. 3 Mon. 20 T.; — der Christ. Aug. Karoline Mühle auferstehel. Kind, 1 Mon. 12 T.; — Rathszimmermeister Gabriel Braune von hier, 72 J. 3 W.; — Frau

Joh. Christiane Becker, Baumgärtin aus Freibergsdorf, 64 J. 5 Mon. 2 W.; — Frau Johanne Rosine verehel. Grühner von hier, 29 J. 10 T.; — des Hausbesizers und Wrenfabrikants Friedr. Aug. Adolph Schneiders Kind, 5 M. 5 Tage; — des Gutbesizers Karl Aug. Rätzner in Eucha Kind, 3 M. 13 T.; — des Schuhmachermeistr. u. Hausbesizers Karl Friedr. Wilh. Santsch Kind, 8 Mon. 8 Tg.; — Schuhmachermeistr. Gottlob Kadner hier, 66 Jahr; — Bergarb. Aug. Wilh. Fischer, 75 Jahr; — Frau Johanne Sophie, verm. gewesene Koppel, gesch. Träger, aus Eucha, 66 Jahr.

Markt- und Verkaufs-Preise

Pirna, den 17. März 1855.

à Schfl.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Weizen	6	—	zu 158 Pfd. bis	6 23 zu 174 Pfd.
Roggen	4	20	zu 152 Pfd. bis	5 6 zu 162 Pfd.
Gerste	4	—	zu 149 Pfd. bis	— zu — Pfd.
Hafer	2	10	zu 96 Pfd. bis	2 25 zu 110 Pfd.
Erbsen	4	15	zu 175 Pfd. bis	5 15 zu 182 Pfd.
Wicken	4	—	zu 180 Pfd. bis	4 5 zu 186 Pfd.
Raps	—	—	zu — Pfd. bis	— zu — Pfd.
Rübsen	—	—	zu — Pfd. bis	— zu — Pfd.
Hirse	10	10	zu — Pfd. bis	10 20 zu — Pfd.
Grüße	9	—	zu — Pfd. bis	12 20 zu — Pfd.
Linsen	8	10	zu — Pfd. bis	8 20 zu — Pfd.
Bohnen	8	—	zu — Pfd. bis	— zu — Pfd.
Kartoffeln	2	10	zu — Pfd. bis	— zu — Pfd.
Der Centner Heu	—	Thlr. 23	Ngr. bis	— Thlr. 23 Ngr.
Das Schock Stroh	4	Thlr.	— Ngr. bis	4 Thlr. 10 Ngr.
Die Kanne Butter	13	Ngr.	bis	14 Ngr.

Schmidt, Marktmeister.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die **Glashütte-Mügelner** tägliche Fahrpost wird vom 19. März dieses Jahres an aus Glashütte früh 5 1/2 Uhr, aus Mügeln Nachmittags 6 3/4 Uhr, nach Ankunft des um 6 Uhr Nachmittags aus Dresden nach Bodenbach abgehenden Dampfwagenzuges, und die tägliche **Lauenstein-Altenberger** Botenpost von demselben Zeitpunkt an aus Lauenstein Vormittags 11 Uhr, aus Altenberg Nachmittags 2 Uhr abgefertigt.

Leipzig, den 13. März 1855.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Bahn.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. März, Nachmittag 4 Uhr, sollen die Trümmer von dem im Böttchen bestandenen Forsthaufe, bestehend in 68 Stück guten und 30 Stück defecten Bretern, eine Parthie Stängel, eine dergl. fichtene Schalen, eine Parthie gute Papptafeln, ein Haufen Streu und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Ernst Liebmann.

Dippoldiswalde, den 19. März 1855.

Kirchen- und Schul-Tabellen,

das Buch 7 1/2 Ngr.,

Schul-Entlassungs-Beugnisse,

50 Stück 10 Ngr.,

sind vorräthig bei

Carl Jehne.

Dr. Vorhardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife.

ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl gegen Sommerprossen, Hitzblattern, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. — **Dr. Vorhardt's Kräuter-Seife** wird in, mit nebenst. Stempel versiegelten Original-Packetchen à 6 Ngr. nur allein verkauft bei



S. A. Lincke in Dippoldiswalde.
L. Bauermeister in Altenberg.

Die Union.

Allgemeine deutsche Hagel- Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: 3 Millionen Thaler,
wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind,
Cap.-Reserve 33,953

Thlr. 2,540,453

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachzahlung.

Die Versicherungen können auf ein oder mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, welcher auch den Abschluß von Verträgen einleitet.

Höckendorf, den 15. März 1855.

S. G. Kohl,
Agent der Union.

Dresdner Journal.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal-Abonnement auf das „Dresdner Journal.“ Alle Postanstalten, und für Dresden die unterzeichnete Expedition, nehmen Bestellungen auf dasselbe an. Der Preis beträgt in Sachsen vierteljährlich 1 1/4 Thaler.

Das „Dresdner Journal“ — das officielle Organ der k. sächsischen Staatsregierung — ist durch gutunterrichtete Correspondenten in Paris, London, St. Petersburg, Wien, Berlin, Frankfurt u. in der Lage, über wichtige Tagesfragen selbstständig und zuverlässig berichten zu können. Alle hervorragenden Ereignisse, sowie die täglichen Börsencourse aus Wien, Berlin und Leipzig, werden demselben durch telegraphische Depeschen gemeldet. Den innern Angelegenheiten Sachsens und der sächsischen Herzogthümer, ingleichen den Verhandlungen der gegenwärtig versammelten sächsischen Kammern wird auch künftighin besondere Aufmerksamkeit zugewandt werden. Das Feuilleton bietet reichhaltige Mittheilungen aus dem Gebiete der Kunst, Literatur und Unterhaltung.

Inserate aller Art finden im „Dresdner Journal“, dessen Auflage fortwährend im Steigen ist, eine weite Verbreitung und werden für die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Ngr. berechnet.

Die Expedition des Dresdner Journals.

Neue Südfrüchte:

süße saftige Apfelsinen, Citronen, Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Pringelmandeln, ital. Maronen, runde Sicilian- und Amerikanische Kanten-Nüsse empfiehlt
S. A. Lincke.

Druck und Verlag von Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Verkauf.

In der Nähe von Teplitz ist eine sehr vortheilhaft gelegene, im besten Zustande befindliche Ziegelei mit englischem Ofen, 2 Schuppen, sammt allen dazu erforderlichen Werkzeugen und dem dazu gehörigen Wohnhause, mit einem 32 Fuß tiefen, 2 Strich 500 Klaftern haltenden Lehmlager wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres hierüber ist zu erfahren durch den Buchbinder Gäbler in Altenberg.

Mit kürzlich empfangener neuer

Rigaer u. Memelner Leinsaam

werde heuer zeitig geräumt haben. Wer seinen Bedarf darin von mir zu haben wünscht, möge nicht säumen, bald darauf feste Bestellung zu machen.

Dippoldiswalde, den 19. März 1855.

August Cuno.

Mehl-Niederlage in Altenberg

empfiehlt Weizen- und Brod-Mehl, sowie alle Sorten Gemüse.

Hausbacken Brodmehl, à Ctr. 5 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf.

Brodmehl, à Ctr. 4 Thlr. 24 Ngr.

Nachgang, à Ctr. 3 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf.

Schindler, Mühlenbesitzer in Dohna.

Von Nr. 20 der Weiseris-Zeitung (9. März 1855) werden reinlich gehaltene Exemplare gekauft in der Exped. dieses Blattes.

Ein großer eiserner Hammer ist gefunden worden und gegen die Ins.-Geb. beim Ortsrichter Kohl in Höckendorf abzuholen.

Stelle = Gesuch.

Ein wohlgezogenes Mädchen, welches das Schneidern vollkommen erlernt hat, sucht möglichst bald ein Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft als Stubenmädchen u. würde sich auch jeder andern, nicht zu schweren, Arbeit gern unterziehen. Weniger wird hoher Gehalt, als anständige Behandlung gewünscht. Reflectirende belieben ihre Adressen in der Exped. d. Bl. abzugeben, welche das Weitere besorgen wird.

Concert = Anzeige.

Zum Besten der Armen soll künftigen Sonntag, den 25. d. M., ein

CONCERT

im gut gehetzten Saale des Gasthofs zu Rabenan abgehalten werden, wozu ergebenst einladet

Entrée nach Belieben. der Stadtrath.

Heute, Dienstag, den 20. März, von Abends 1/2 8 Uhr, im Gasthose „zur Stadt Dresden“ Quartett- & Quintett-Unterhaltung, wozu ergebenst einladet
Mundelt.